

Aus drei mach eins: Kliniken fusionieren

Versorgung Häuser in Bad Ems und Nassau werden in Elisabeth-Vinzenz-Verbund integriert

■ **Rhein-Lahn.** Die Katholischen Kliniken Lahn (KKL) an den Standorten Hufelandklinik Bad Ems und Marienkrankenhaus Nassau werden zum 1. Januar 2018 in den Elisabeth-Vinzenz-Verbund (EVV) integriert, zu dem auch das Lahnsteiner St. Elisabeth-Krankenhaus gehört. Der EVV ist einer der größten katholischen Verbünde Deutschlands mit zehn Kliniken. In einigen Jahren, so die aktuelle Planung, wird die stationäre Versorgung ausschließlich in Lahnstein stattfinden. Arbeitsplätze seien nicht gefährdet, versichert Dr. Pascal Scher, der künftige Geschäftsführer aller drei Einrichtungen, gegenüber unserer Zeitung.

Wir brauchen jeden Mitarbeiter.

Dr. Pascal Scher zur Jobsicherheit

Derzeitiger Gesellschafter der KKL ist die Ordensgemeinschaft der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP). Zunächst werden die KKL als weitere Tochtergesellschaft in den EVV integriert und unter eine einheitliche Geschäftsführung gestellt. Mittelfristig sei auch die rechtliche Zusammenschließung der Gesellschaften sowie eine „Reorganisation“ der Krankenhausstandorte geplant. Sowohl in der Hufelandklinik als auch im Marienkrankenhaus wird es in einigen Jahren also keine stationäre Versorgung mehr geben, gibt der künftige Geschäftsführer unumwunden zu. „Davon kann man ausgehen“, sagt Scher. Zunächst müssten in Lahnstein alle Erweiterungen erfolgen, frühestens in fünf, sechs Jahren seien diese umgesetzt. Solange sollen die Standorte in Bad Ems und Nassau ihr Leistungsspektrum erhalten und sogar noch erweitert, versichert Scher. „Denn dies soll kein Abschied auf Raten sein. Die bereits kurzfristig zu erwartenden Synergien und Schnittmengen können allen Patienten zugute.“ Alle drei Klinikstandorte sollen zunächst unverändert weitergeführt werden. Aufgrund des befristeten Mietvertrages der Hufelandklinik bis zum Jahr 2023 und des erheblichen Investitionsbedarfs in Bad Ems und Nassau sehen die derzeitigen Überlegungen allerdings vor, die stationären Leistungsangebote mittelfristig in Lahnstein zu konzentrieren. In Nassau soll das tagelange wie ambulante Versorgungsangebot ausgebaut und



Zukunft ungewiss: Die Standorte Marienkrankenhaus in Nassau (Mitte) und Hufelandklinik in Bad Ems (rechts) werden zum 1. Januar 2018 in den Elisabeth-Vinzenz-Verbund integriert. In einigen Jahren wird die komplette stationäre Versorgung ausschließlich in Lahnstein stattfinden.

auch langfristig fortgeführt werden. Eine über das Jahr 2023 hinausgehende Weiternutzung der Hufelandklinik sei von Gesprächen mit Land und Stadt abhängig. Allerdings sind nach Informationen unserer Zeitung an diesem Standort Investitionen von 15 bis 20 Millionen Euro notwendig – um im Anschluss noch immer ein sehr spezialisiertes Krankenhaus zu haben, das wirtschaftlich kaum bestehen könnte.

„Ein standortübergreifendes, abgestuftes Versorgungskonzept sichert die medizinische Versorgung der Patienten im Rhein-Lahn-Kreis für die Zukunft – und trägt dadurch auch zum Erhalt von rund 650 Arbeitsplätzen bei“, fährt Scher fort. Der künftige Verbund könne

auf keinen Mitarbeiter verzichten. „Und die Patienten profitieren wieder stärker auf unsere Kernkompetenz in den Bereichen Schule, Ausbildung und Altenhilfe konzentrieren.“ Alle anderen Einrichtungen der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel liegen in Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Hessen.

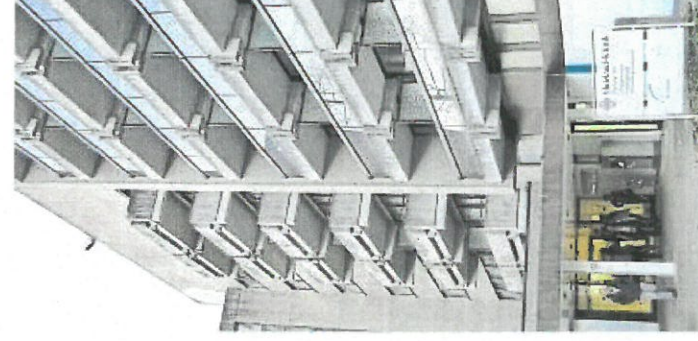
Auch Schwester Johanna Guther, die Geschäftsführerin der KKL, äußert sich: „Die Entscheidung zuzugeben, diese beiden Kliniken abzugeben, fiel uns nicht leicht. Die Krankenhäuser benötigen allerdings im heutigen Wettbewerb einen starken Partner, um den zunehmenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.“ Schwester Johanna verweist darauf, dass ihre Ordensgemeinschaft kleiner wird, auch wenn es weiterhin Ordenseintritte gibt: „Aus die-

sem Grund wollen wir uns künftig wieder stärker auf unsere Kernkompetenz in den Bereichen Schule, Ausbildung und Altenhilfe konzentrieren.“ Alle anderen Einrichtungen der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel liegen in Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Hessen.

„Das christliche Selbstverständnis ist unsere gemeinsame Basis. Mit der Integration dieser beiden Kliniken führen wir nicht nur die Tradition der Schwestern fort“, fasst Dr. Sven U. Langner, Geschäftsführer des EVV, zusammen. „Wir übernehmen darüber hinaus auch die Verantwortung für die Menschen im Rhein-Lahn-Kreis zur Absicherung der medizinischen Versorgung in zeitgemäßen und

anforderungsgerechten Strukturen.“

Die Einrichtungen in Bad Ems, Nassau und Lahnstein arbeiten bereits heute vorrangig in den kaufmännischen Bereichen eng zusammen. So sind bereits enge Verbindungen im Bereich der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger wie auch bei Laborleistungen vorhanden. „Nur gilt es, dieses Miteinander auf das medizinische Angebot in der Region auszuweiten“, so Pascal Scher. „Unser medizinisches Leistungsspektrum ergänzt sich hervorragend. In der Altersmedizin wie auch bei der Nachversorgung von chirurgischen Patienten können wir die Versorgung der Bevölkerung signifikant verbessern.“ Tobias L



Fotos: Ulf, Rosenkranz, Heyler